

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān, die „dastgerd“ des Šābuhr [ŠKZ IV 3]

B:

ŠKZ: mpl 30: dynky ZY myš'n MLKTA dstkl šhpwhry = Dēnag ī Mēšān bāmbišn, dastgerd Šābuhr; **pal 25:** dynkyE myš'n MLKTE dstkr šhypwhr = Dēnag Mēšān bāmbišn, dastgerd Šābuhr; **grl 60:** Δηνάκης βασιλίσσης Μησων δαστικιρτ Σαπωρ. **Übers.: mp. und pa.:** Dēnag, die Königin von Mēšān, die „dastgerd“ des Šābuhr; **gr.:** Dēnag, (die) Königin (der) Mesener, Šābuhrs dastgerd“.

P:

Die Königin¹ Dēnag² von Mēšān, die „dastgerd“ des Šābuhr, gehört zu jenen 16 Frauen, die →Šābuhr I. für wert hielt, in seinen Rechenschaftsbericht an der Kačba-i Zardušt aufgenommen zu werden. In Šābuhrs I. Hofstaat muß sie auf Grund ihrer bevorzugten protokollarischen Einstufung auf dem dritten Rang ein hohes Ansehen genossen haben. Eigens hervorzuheben ist, daß Königin Dēnag im Hofstaat Šābuhrs I. unter 67 Würdenträgern sogar die einzige Frau war. Ebenfalls aufschlußreich für die Bewertung ihrer Stellung ist ihre Einordnung in eine Gruppe von vier Vasallenkönigen, die den Hofstaat Šābuhrs I. anführen. Ihr vorangestellt sind die Könige → Ardašīr von Adiabēnē [ŠKZ IV 1] und → Ardašīr von Kermān³ [ŠKZ III 3 und IV 2]. Nach der Königin von Mēšān folgt → (H)amāzāsp, König von Iberien [ŠKZ IV 4]. Daß Dēnag inmitten dieser Gruppe ihren Platz hat, macht sie wohl ebenfalls zu einer Regentin mit vielleicht gleichem Status; sie scheint auf Grund der heutigen Quellenlage die erste Frau im Sāsānidenreich gewesen zu sein, die mit einer solchen Aufgabe betraut wurde.

¹ Zum Titel MLKTA/bāmbišn/Königin s. E. Benveniste, *Titres et noms propres en Iranien ancien* (1966) 27ff. – W. Sundermann, *Bānbišn*. In: *Enclr III* (1989) 678-79. – Ph. Huyse, *ŠKZ 2* (1999) 107f. (mit vielen Literaturangaben).

² Zum Namen Dēnag s. M. Back, *SSI* (1978) 212, Nr. 127b. – Ph. Gignoux, *Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique* (1986) 76, Nr. 312. – Ph. Huyse, *ŠKZ 2* (1999) 117 Anm. 197. – Der Frauennamen Dēnag muß im 3. Jahrhundert im Iran weit verbreitet gewesen sein; allein in der Šābuhr-Inschrift treten noch weitere drei Frauen mit diesem Namen auf: die Königin → Dēnag [ŠKZ I 10]; → Dēnag, die Mutter König Pābags [ŠKZ III 5] und → Dēnag, die Königin der Königinnen, die Tochter Pābags [ŠKZ III 7].

³ Er dürfte wohl mit dem auf dem dritten Rang stehenden Ardašīr im Hofstaat Ardašīrs I. [ŠKZ III 3] identisch sein; ferner ist er durch das Zeugnis des Ṭabarī als Sohn des gleichnamigen Großkönigs bezeugt.

Dēnags Königreich Mēšān⁴, im Griechischen unter dem Namen Μεσηνή bekannt, lag im Süden Mesopotamiens und umfaßte ein Territorium am Unterlauf der Flüsse Euphrat und Tigris einschließlich ihres Mündungsgebietes⁵. Auf Grund ihrer geographischen Lage war die Mesēnē nicht nur Ausgangspunkt für Indienreisende wie Mānī, sondern auch bedeutender Umschlagplatz für den Warenverkehr von und nach Indien⁶.

Wer aber war diese Königin Dēnag und welche Rolle spielte sie neben → Šābuhr, dem in der Genealogie erwähnten weiteren König von Mēšān [ŠKZ I 3]⁷, einem Sohne Šābuhrs I.? Es liegt nahe, Dēnag mit ihm in Verbindung zu bringen und als seine Ehefrau anzusehen⁸. Es ist auch vermutet worden, daß die sieben Kinder des Königs von Mēšān, die alle in der Genealogie der Šābuhr-Inschrift auftreten, aus dieser Ehe stammen könnten. Nicht ausgeschlossen ist ferner, daß sie nach seinem Tode⁹ die Regierungsgeschäfte übernahm, wie von einigen Forschern vermutet wurde. Gegen Dēnags Rolle als Ehefrau des Königs von Mēšān spricht aber ihr Fehlen innerhalb der Genealogie der Šābuhr-Inschrift. Dem Protokoll entsprechend müßte sie hinter Šābuhr, dem König von Mēšān, ihren Platz gefunden haben. Dies ist vermutlich die Regel bei → Ardašīr I. [ŠKZ I 8] und sicher bei → Narseh [ŠKZ I 4], dem König der Saken; die Ehefrauen der anderen Söhne des Großkönigs sind namentlich jedoch nicht aufgeführt.

⁴ hebr. Mēšān; syr. Maišān; mpl: myšʿn – pal: myšn = Mēšān; arab. Maysān. – Zum Gebrauch der Namen Mēšān-Charakene s. M.Schuol mit weiterführenden Literaturangaben: Die Charakene (2000) 276ff.

⁵ Zur Mesene: E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). – F.H.Weissbach, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-95. – M.Streck-[M.Morony], Maysān. In: EI, new ed., VI(1991) 918-23. – Sh.A.Nodelman, A preliminary History of Characene (1959-60) 83-121. – J.Hansman, Charax and the Karkheh (1967) 21-58. – C.J.Brunner, Geographical and administrative Divisions: settlements and economy (1983) 754-57. – A.Oppheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic period (1983) 241-56. – R.Gyselen, La Géographie administrative de l'empire Sassanide (1989) 76f. – J.Hansman, Characene and Charax. In: Enclr V(1992) 363-65. – J.Tubach, Die Insel der Mesene. In: WdO 24(1993) 112-26. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999)19; 117. – J.Oelsner, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16. – M.Schuol, Die Charakene (2000) 280-84.

⁶ M.Schuol, ibid. 379ff. – Die Mesēnē als „Sammelplatz der Kaufleute des Ostens“ und „das große Mesene, den Hafen der Kaufleute“ : s. Kl.Beyer, Das syrische Perlenlied. Ein Erlösungsmythos als Märchengedicht (1990) 234-59. – insbes. 243: Z. 18; 247: Z. 70.

⁷ Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 47: mpl 23; pal 18; grl 41; 49: mpl 25; pal 20; grl 47/48. In der Genealogie tritt Šābuhr, König von Mēšān, in beiden Listen der Nachkommen Šābuhrs I. auf.

⁸ Sechs Söhne und eine Tochter auf den Rängen I 22 – 28: → Hormezd, → Hormezdag, → Ōdābaxt, → Wahrām, → Šābuhr, → Pērōz und → Šābuhrduxtag [ŠKZ I 22 – 28]; s. Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 51: mpl 26/27; pal 21; grl 50/51. –

Zur Person der Königin Dēnag: M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ) (1940) 408. – M.Sprengling, Third Century Iran. Sapor and Kartir (1953) 30. – W.B.Henning, Notes on the great inscription of Šāpūr I (1954) 46. – A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 333 (genealogische Tafel). – V.G.Lukonin, Kul'tura Sasanidskogo Irana: Iran v III-V vv. (1969) 42; 197 Tafel: Genealogie. – id., Political, social, and administrative Institutions, taxes and trade (1983) 712. – Ph.Gignoux, Dēnag. In: Enclr VII(1996) 282.

⁹ W.B.Henning, The great Inscription of Šāpūr I (1939) 848. – M.Sprengling, Third Century Iran (1953) 30.

Es stellt sich die Frage, ob die Königin Dēnag von Mēšān vielleicht mit der Königin →Dēnag [ŠKZ I 10] in der Genealogie] aus der engeren Familie Šābuhrs I. identisch sein könnte. Eine Identifizierung dieser Königinnen kann nicht ausgeschlossen¹⁰ werden, da beide den Königstitel führen und protokollarisch gesehen auf herausragenden Rängen plaziert sind.

Dēnags Epitheton, „dastgerd“ des Šābuhr, stellt darüber hinaus noch eine weitere Auszeichnung dar, durch die sich die Königin von ihrer Umgebung unterscheidet. Es ist erstaunlich, daß Šābuhr I. eine Frau nicht nur mit dem Königtum von Mēšān, sondern auch mit einem Ehrentitel auszeichnete. Die Deutung ihres zweiten Titels hat eine rege wissenschaftlichen Diskussion entfacht und zu unterschiedlichen Deutungen geführt¹¹. Es handelt sich hier wohl nicht um einen Eigennamen, sondern um einen Ehrentitel¹²; solche Ehrentitel wurden, wie die Šābuhr-Inschrift zeigt, nicht selten verliehen¹³. Das Wort „dastgerd“, ursprünglich in der Bedeutung von ‚Landgut, Domäne‘ oder ‚Krongut‘ bekannt, kann nicht in jedem Falle auf diese Weise übersetzt werden. So finden sich die unterschiedlichsten Vorschläge für „dastgerd“: handiwork, créature, Schützling und ward¹⁴. Auffallend ist, daß auch der Schreiber der griechischen Version der Šābuhr-Inschrift zu keinem Resultat kam und das Wort „dastgerd“ lediglich transkribiert hat.

Wer aber verbirgt sich hinter dem Namen Šābuhr im zweiten Teil des Ehrentitels? Ist es der Großkönig Šābuhr I. selbst oder könnte es auch Šābuhr, der König von Mēšān, der angebliche Ehemann der Königin Dēnag sein? Da es sich offenbar um einen Ehrentitel handelt, kommt eigentlich nur der Großkönig selbst in Frage, der ihn verliehen haben könnte¹⁵.

L:

Quellen:

ŠKZ: **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt. (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1, 1-2.)

Namen/Titel:

A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides. Copenhague (²1944) 409-11. – Repr. Osnabrück 1971. - **E.Benveniste**, Titres et noms propres en Iranien ancien. Paris (1966) 27ff. (Travaux de l'Institut d'Etudes Iraniennes de l'Université de Paris.1.) – **M.Back**, SSI (1978) 212, Nr. 127b.- **Ph.Gignoux**, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 76, Nr. 312. (IPNB, II,2.) - **W.Sundermann**, Bānbišn. In: Enclr III(1989) 678-79. – **Ph.Gignoux**, Dēnag. In: Enclr VII(1996) 282. - **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 107f.

Zu **dastgerd** s. **Ph.Gignoux**, Dastgerd. In: Enclr VII(1996) 105-06. – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 98-100 (mit umfassendem Überblick zur Forschungsdiskussion).

¹⁰ M.-L.Chaumont, A propos de quelques Personnages féminins (1963) 194 Anm. 4.

¹¹ Zur sprachlichen und inhaltlichen Deutung des Begriffes „dastgerd“ s. Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 98-100 mit umfangreichen Literaturangaben. – Ph.Gignoux, Dastgerd. In: Enclr VII(1996) 105-06.

¹² M.-L.Chaumont, a.O.(1963) 198. – A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (²1944) 409-11.

¹³ Würdenträger mit Ehrentiteln finden sich vornehmlich im Hofstaat Šābuhrs I. (7).

¹⁴ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 99.

¹⁵ M.-L.Chaumont, a.O. 198. – Dagegen M.Sprengling, Third Century Iran (1953) 30. - Daß in diesem Falle der Titel des Großkönigs nicht angehängt ist, darf nicht verwundern; er fehlt auch bei den sechs mit Ardašir und Šābuhr zusammengesetzten Ehrentiteln im Hofstaat Šābuhrs I.

Mēšān (Mesēnē):

E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – **id.**, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). – **F.H.Weissbach**, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-95. – **Sh.A.Nodelman**, A preliminary History of Characene. In: Berytus 13(1959-60) 83-121. – **J.Hansman**, Charax and the Karkheh. In: IrAnt 7(1967) 21-58. – **C.J.Brunner**, Geographical and administrative Divisions: settlements and economy. In: CHI 3.2(1983) 754-57. – **A.Oppenheimer**, Babylonia Judaica in the Talmudic period. Wiesbaden (1983) 241-56.(TAVO, R.B, Beih. 47.) – **R.Gyselen**, La Géographie administrative de l'empire Sassanide. Paris (1989) 76f.(Res orientales.1.) – **Kl.Beyer**, Das syrische Perlenlied. Ein Erlösungsmythos als Märchengedicht. In: ZDMG 140(1990) 234-59; s. insbes. Z. 18, S. 243; Z. 70, S.247. – **M.Streck-[M.Morony]**, Maysān. In: EI, new ed., VI(1991) 918-23. **J.Hansman**, Characene and Charax. In: Enclr V(1992) 363-65. – **J.Tubach**, Die Insel der Mesene. In: WdO 24(1993) 112-26. – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999)19; 117. – **J.Oelsner**, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16.- **M.Schuol**, Die Charakene. Ein mesopotamisches Königreich in hellenistisch-parthischer Zeit. Stuttgart (2000) 379ff. (Oriens et Occidens.1.)

Person:

W.B.Henning, The great Inscription of Šāpūr I. In: BSOS 9(1937-39) 823-49. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden 1(1977) 601-27.(Aclr.14.) – **M.Sprengling**, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ). In: AJSL 57(1940) 341-429; s. 408. – **id.**, Third Century Iran: Sapor and Kartir. Chicago (1953) 30. – **W.B.Henning**, Notes on the great inscription of Šāpūr I. In: Prof. Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 46. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden 2(1977) 421.(Aclr.15.) – **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 333 (genealogische Tafel). – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 75.(Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) – **M.-L.Chaumont**, A propos de quelques Personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr Ier à la „Ka'ba de Zoroastre“. In: JNES 22(1963) 194 Anm. 4; 198. – **V.G.Lukonin**, Kul'tura Sasanidskogo Irana. Iran v III-V vv.: Očerki po istorii kul'tury. Moskva (1969) 42; 197. – **id.**, Political, social, and administrative Institutions, taxes and trade. In: CHI 3.2(1983) 712. – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 117.